

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhersdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige, durch die Post 1 Mark 60 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag  $\frac{1}{2}$  11 Uhr einzufenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 5.

Mittwoch den 18. Januar 1899.

9. Jahrgang.

### Neueste Nachrichten.

**London, 14. Jan.** In der Nacht vom Donnerstag wurde England von dem größten Sturmwinter seit vielen Jahren heimgesucht. Von vielen Orten wird starker Schneefall und Hagel gemeldet. London ist beinahe vom Verkehr abgeschnitten. Bis zum Abend sind in London keine Nachrichten vom Festlande eingegangen. Die Nachrichten aus dem Inlande treffen hauptsächlich auf dem Bahnwege ein, sie berichten, daß viele Menschen um's Leben gekommen sind und ungeheurer Schaden angerichtet wurde. An der ganzen Küste haben sich viele kleinere Schiffsunfälle zugegetragen, bei denen Menschen zu Grunde gegangen sind. Bei Manfair-Fechan in Wales geriet an einer Stelle, wo die Schienen weggespült waren, während der Sturm am stärksten raste, ein Eisenbahnzug ins Meer; der Lokomotivführer und der Heizer ertranken. Die Landungsstation von Folkestone ist nahezu zerstört. In Manchester warf der Sturm einen Schornstein um, wodurch 5 Personen erschlagen wurden.

**Paris, 14. Jan.** Dem Matin zufolge ist das Ende der Revisions-Enquete bevorstehend; nur noch die Zeugenaussage Esterhazy's steht aus. Dieser scheint jedoch kaum nach Paris zu kommen. Die Kriminalkammer werde erklären, es sei tatsächlich Verrat geübt worden, es bestehe jedoch kein Beweis für die Schuld Dreyfus, da das Bordereau nicht von ihm herrühre. Dreyfus wolle für ein neues Kriegsgericht gestellt werden. Wie aus den jüngsten Briefen Dreyfus hervorgeht, meint er, die Revision sei auf die Veranlassung des Generalstabes zurückzuführen. Er dankt Boisdeffre und seinen Kameraden.

### Vertikales und Sächsisches.

**Brettnig.** Das Schneegewitter mit Donner und Blitz, welches am Sonnabend nachmittags über unseren Ort hinwegzog, ist in der Gegend von Neukirch mit besonderer Heftigkeit aufgetreten.

Das Reichspostamt ist mehrfach, aus den Kreisen des Handels und der Industrie kundgegebenen Wünschen auf Einführung von Briefmarken in höheren Wertbeträgen, als bisher ausgegeben sind, näher getreten. Dabei ist eine vollständige Umgestaltung des Freimarkeuwesens in Erwägung gezogen worden. Die Schaffung höherer Postmarkenwerte, als sie jetzt dem Publikum zugänglich sind, bedingt aber eine Art der Herstellung, die einen wirksamen Schutz gegen Nachahmungen und Fälschungen bieten müsse und würde deshalb noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis dahin ist die Postverwaltung außer Stande, die gegenwärtig im inneren Postbetriebe gebräuchlichen Marken im Betrage von 2 Mark gleich den übrigen Postwertzeichen durch die Postanstalten an das Publikum abgeben zu lassen.

In Ersatzjahre 1892/93 konnten von den 9356 aus Sachsen gebürtigen, im Bezirke des sächsischen Armeekorps eingestellten Rekruten ein einziger, von den 2386 aus anderen deutschen Bundesstaaten oder aus dem Reichslande gebürtigen Rekruten vier weder lesen noch schreiben. Der Prozentsatz der völligen Analphabeten unter den in Sachsen geborenen Rekruten stellt sich für den Durchschnitt der Ersatzjahre 1889/90 bis 1897/98 auf 0,035 Prozent. Bedenkt man, daß die wenigen Ausnahmen in der Regel

auf geistige Minderwertigkeit zu rechnen sind, so ergibt sich, daß hier eine Kulturaufgabe innerhalb des sächsischen Staates in einem an Vollkommenheit grenzenden Maße erfüllt ist.

Ein Jubeljahr für das sächsische Volksschulwesen ist das Jahr 1899; denn es erfüllt sich in diesem Jahre am 1. Oktober ein Vierteljahrhundert, daß das sächs. Volksschulgesetz vom 14. April 1873 in Kraft ist. Die Fortschritte, welche dieses Gesetz der sächsischen Volksschule gebracht hat, sind erhebliche. Unter ihm hat sich das sächsische Volksschulwesen zu der Achtung gebietenden Höhe entwickelt, die es jetzt einnimmt und die weit über die weiß-grünen Grenzen hinaus anerkannt worden ist.

**Bauern.** Von einer großen Mehrheit der Vertrauensmänner im 3. ländlichen Landtagswahlkreise ist der seitherige Landtags-Abgeordnete Kommerzienrat Preibisch wiederum als Kandidat aufgestellt worden. Herr Kommerzienrat Preibisch hat sich im Falle einer Wahl zur Annahme des Mandats bereit erklärt. Er gehört der national-liberalen Partei an.

Durch Rauch erstickt ist das anderthalb Jahre alte Töchterchen einer Arbeiterfamilie in Hartthau, das sich in einem Zimmer befand, in welches Rauch durch eine schadhafte Esse eingebrungen war.

Bei einer Familienfeier in Pirna waren 5 Generationen vertreten. Mit der Urgroßmutter (84 Jahre) vereinten sich Urgroßmutter (64 Jahre), die Großmutter (41 Jahre), die Mutter (21 Jahre) und das 14jährige Kind.

Als nach dem Abendbrote in der Familie des Schuhmachers Frischke in Jörbig die Mutter mit ihren Kindern am Tische saß und letztere ihre Schularbeiten machten, brachte einer von den Jungen eine anscheinend leere Schlaghülse, wie solche in Steinbrüchen angewendet werden, aus der Tasche auf den Tisch. Nichts ahnend, hocherte der Junge mit der Nadel in der Hülse herum. Plötzlich erfolgte ein furchtbarer Knall; dem zehnjährigen Knaben wurde die linke Hand vollständig zerschmettert, so daß die einzelnen Finger in der Luft herumflogen, dem dabei stehenden fünfjährigen Bruder wurde das rechte Auge herausgerissen.

Eine Versammlung Dresdner Turner beschloß die Beteiligung an vaterländischen Festspielen in Dresden, lehnte aber jede Beziehung zu den geplanten sogenannten Nationalfestspielen auf dem Niederwalddenkmal ab.

Der Gauner, der vor einigen Tagen von dem Juwelier Mau in Dresden einen Brillantschmuck im Werte von 10,000 Mark sich erschwindelte und der dann auch in Pirna gesucht wurde, ist noch nicht entdeckt worden. Festgestellt ist, daß der freche Gauner gleich nach dem geglückten Schwindel in einer Droschke nach der Neustadt gefahren ist. Der Bestohlene hat auf die Ermittlung und Herbeischaffung der Juwelen eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt.

Am Sonntag fand zum ersten Male nach der Explosion im Wustlischen Gasthose in Cosselbaude Tanzmusik statt, wobei die alte Petroleumbeleuchtung wieder in Dienst getreten war. Das Befinden des Wirtes, Herrn Wustlich, giebt zu ersten Befürchtungen keinen Anlaß mehr, wenn auch das linke Auge als verloren gelten dürfte. Die Heilung des Burschen Starke wird nur in

folge der mehrfachen Beinbrüche verlangsam.

In der Turnhalle zu Freiberg ereignete sich kürzlich ein schwerer Unglücksfall. Der etwa 18 Jahre alte Kontorist Göze turnte vor Beginn der eigentlichen Turnübungen am Schwebereck. Aus irgend einer Ursache ist der junge Mann mit den Händen von dem Turngerät abgeglitten und zu Boden gestürzt. Er schlug mit dem Kopfe auf das harte Parquet so heftig auf, daß er einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er verstorben ist.

In Freiberg entleibte sich am 14. d. M. die Witwe des vor kurzem durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Schuldirektors Hesse in Altendorf b. Chemnitz. Die Bedauernswerte litt an Schwermut.

Vom Eisenbahnzuge überfahren und getötet worden ist am Freitag nachmittags der in Zittau wohnhafte Eisenbahnschaffner Ernst Neumann. Auf dem Bahnhofe Niederneukirch, als der Güterzug, den Neumann bediente, abfahren wollte, ist der Unglückliche beim Aufsteigen von dem heftigen Sturme herabgeschleudert worden; er stürzte auf die Schienen und die Räder überführten ihm beide Beine. Auch sonst erlitt der Vermisste noch schwere Verletzungen, besonders im Gesicht, so daß der Tod bald darauf eintrat.

Ein Ereignis für die am Donnerstag mittags aus der Schule kommenden Kindern bildete in Meißen eine Frau — die Zähne spuckte. Sie hatte das Pech, bei starkem Nauspern die künstlichen Zähne aus ihrer Befestigung zu lösen und auf die Straße zu spucken. Sofort war sie von einer gröhrenden und höhrenden Kinderchar umgeben und mußte schleunigst in ein Haus flüchten, um sich vor dem rohen Gelächter der Kinder zu retten!

Der Brunnenbauer Proft, Vater und Sohn, waren in Kleindehsa beschäftigt, einen Brunnen zu graben. In der Mittagsstunde sollten in einer Tiefe von 18 Ellen die letzten Handgriffe gethan und dann das Werk, weil erfolglos, aufgegeben werden. Der letzte Sprengschuß aber wurde den beiden Männern verhängnisvoll. Der Schuß entlud sich zu früh und verletzte den älteren Proft tödlich. Beide Augen, das Gesicht und eine Hand wurden schwer getroffen. Es ist leider zu befürchten, daß der arme Mann sein Augenlicht für immer verlieren wird.

In Riegewitz bei Mulschen hat der Kohlenbergwerksbesitzer Schippan auf seinem Terrain in einer Tiefe von 25 Meter ein 6 bis 10 Meter mächtiges Braunkohlenlager gefunden. Die Kohle ist von guter Beschaffenheit.

Infolge der jüngst vorgekommenen Acetylgas-Explosionen ist für den Bezirk der königl. Amtshauptmannschaft Lengsfeld die Anbringung von Notlampen in allen Gast- und Schankwirtschaften mit Acetylgas-Beleuchtung angeordnet worden, sobald zehn oder mehr Gäste anwesend sind.

Sieben Kinder aus einer Familie sind am 11. d. M. in Seiffennersdorf getauft worden. Es sind dies die Kinder des Kleiderfabrikanten Postel, der, weil er vermutlich Dissident war, die Kinder bisher nicht taufen ließ.

Nicht weniger als 21 Ehefrauen lassen gegenwärtig durch das Zwickauer Landgericht ihre Männer laden mit dem An-

trag auf Scheidung der Ehe. Fünf der öffentlich Geladenen sollen obendrein wegen Ehebruchs geschieden werden.

Ludwig Schumann, der Sohn des großen Komponisten Robert Schumann, der seit langer Zeit in der Irrenanstalt Colbitz untergebracht war, ist dort am Montag verstorben. Der Sohn ist somit dem gleichen schrecklichen Schicksal verfallen gewesen, wie sein großer Vater.

Auf dem Gaimberge bei Mch soll ein Bismarkturm als dauerndes Denkmal für den großen Kanzler errichtet werden.

Dem Bezirksschullehrer Gelfert in Chemnitz, der bei der letzten Ergänzungswahl zum Stadtverordneten gewählt wurde, ist seitens der Bezirksschulinspektion die Genehmigung zur Annahme der Wahl versagt worden. Auch das Ministerium hat auf die dagegen erhobene Beschwerde in demselben Sinne entschieden.

Aus Eisenberg im Altenburgischen ist der Gerichtsvollzieher Köppler verschwunden, der sich verschiedener Vergehen schuldig machte. Der flechtbrieflich Verfolgte ist 34 Jahre alt und besitzt eine große Statur.

Dem Reichsgericht zu Leipzig lag dieser Tage der Revisionsantrag des Buchhändlers Frisch in Berlin vor. Er hatte bekanntlich junge Damen als Reisende engagiert und sich dann in fittlicher Hinsicht gegen sie vergangen. Vom Landgericht I zu Berlin war er zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Auf seine Revision hob später das Reichsgericht das Urteil teilweise auf und Frisch wurde vom Schwurgericht dann nur zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt. Die Revision des Frisch gegen dieses Urteil ist nun vom Reichsgericht verworfen worden.

Der Firma Pfau u. Heymer in Leitelsheim bei Crimmitschau, deren Fabrik vor wenigen Tagen vollständig niederbrannte, sind aus dem unbeschädigt gebliebenen Kontore von Berlinstenen des dortigen Postamts trotz verschiedener Einsprüche die Telephon-Apparate fortgenommen worden.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 16. Jan.

Zum Austrieb kamen: 275 Ochsen und Stiere, 248 Kalben und Kühe, sowie 202 Bullen, 2005 Landschweine, 1135 Schafrich und 400 Kälber, zusammen 4262 Stücke. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen Lebendgewicht 33—35, Schlachtgewicht 61—64; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 30—33, Schlachtgewicht 57—60; Kälber: Lebendgewicht 43—45, Schlachtgewicht 67—70; Schafe: 63—67 Schlachtgewicht; Schweine: Lebendgewicht 44—45, Schlachtgewicht 57—58. Es sind nur die Preise für die besten hierin angegebenen Viehsorten verzeichnet.

### Marktpreise in Rammes am 12. Januar 1899.

	höchster		niedrigster		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo					
Korn	7	50	7	25	50 Kilo 2 80
Weizen	8	50	8	—	Stroh 1200 Pfd. 17 —
Gerste	7	86	7	15	Butter 1 k f höchster 2 —
Hafers	7	—	6	75	niedrig. 1 80
Heidehorn	8	—	7	35	Erbsen 50 Kilo 10 —
Sirke	12	—	10	58	Kartoffeln 50 Kilo 2 —